

Bekanntmachung.

Die Anfuhr von circa 1800 cbm. **Plastersteinen** vom Bahnhof Gröbers nach Gemlich soll am **Montag, den 9. Dec. cr. Mittags 1 Uhr** im Gasthof zu Gemlich an den Mindestfordernden vergeben werden. Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Merseburg, 4. December 1895. **H. M.: [4650] Beer, Bauhau-Ausscher.**

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 6. d. M. Mittags 12 Uhr, veröffentlicht in **Neipfisch 1 Copba, 1 Kleiderschrank 1 Säugelampe, 6 Hohlzylinder, Porzellangeschänke u. s. w.** Veranschlagt: **Gasthaus** dafelb. Merseburg, den 3. December 1895. **4629) Tauchnitz, Gerichtsvollz.**

Holz-Auction.

Freitag, den 6. d. M. Vormittags 9 Uhr sollen in der **Log. Lehmgarbe** hier, (verlängerte Friedrichstr.) **circa 100 Saufen Buchholz** (welches sich auch zur Bodenheizung eignet) meistbietend gegen **gleich Baarzahlung** versteigert werden. **[4616] Merseburg, den 4. December 1895. Götzke, Gerichtsvollz.**

Verkauf nur persönl. Verb. h. mein **Lucrativ** **132 Stadtgut** enth. 132 Morg. Weizenb. mit maß. Geh., vollst. Zins- und Verordn. **Widverkauf** — welches 96,000 M. sollen sollte — sofort 16,000 M. billiger. **[4617]**

für **80,000 Mark** bei 15—20,000 M. Anz. Nöb. unter 0.68 durch **Rudolf Wöffe, Leipzig.**

27,000 Mark sofort und **5,000 Mark** am 1. April 1896 zu 4% auf gute 1. Hypothek **auszuleihen** durch **[4614] Reichmann und Agl. Notar Scholtz.**

Die am 2. Januar 1896 fälligen **Compons** unserer Pfandbriefe werden **heraus 15. Decemb. cr.** ab an unserer Kasse in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst. **[4611] Pommersche Hypotheken-Actien-Bank.**

Das **Grosse Loos** i. W. v. 4538

50,000 Mk.

der **Weimar-Lotterie**

wird in der **Haupt-u. Schlussziehung**

am **7.—11. December** gezogen

Gewinne:

1 Gew. i. W. v.	50,000 M.
1 "	10,000 "
1 "	5,000 "
1 "	3,000 "
3 "	je 1,000 "
10 "	500 "
15 "	300 "
10 "	200 "
15 "	100 "
2953 "	ins. 70,000
50,000 Gew. i. W. v.	150,000 M.

1 M. 10 Pfg. kostet das Loos, 11 St. = 11 M. 10 Pfg., 28 St. = 27 M. 80 Pfg. Für Porto und Liste sind 20 Pfg. beizufügen.

Loose versendet, so lange Vorrath reicht

Julius Berek, Freiburg a/Neustadt

Mey & Edlichs

Abreisskalender

pro **1896**

in denkbar schönster Ausstattung, sind zum Preise von

nur **50 Pfg.**

vorrätig in der **Kreisblatt-Expedition**

Thüringisch-Sächsischer Verbands-Verkehr.

Am 1. Januar 1895 gelangt für den Güterverkehr zwischen **Stationen Königlich Sächsischen Staatsbahnen** und der Station **Reichenberg S.-N. V. B.** einerseits und Stationen der **Genbahnen-Directionen** Cassef und Erfurt, ferner der **Arnstadt-Itzenhausener, Eisenbergs, Grosser, Hoheneber, Gheleber, Almenau-Großbreitenbader, Rüglaer und Weimar-Verkehrs-Anstalten** andererseits ein **neuer Gütertarif** zur Einführung.

Aufgehoben werden durch diesen Tarif die nachbenannten Tarife nebst den dazu ergriffenen Nachträgen:

a. der Sächsisch-Thüringische Verbands-Gütertarif (Best 1) vom 1. Januar 1891 mit Ausschluß der Entfernungen bis für den Verkehr mit der Station **Leipzig (Hbf.)**, **b. der Sächsisch-Thüringische Verbands-Gütertarif** (Best 2) v. 1. Juli 1893, **c. d. Norddeutsches Sächsisches Verbands-Gütertarif** (Best 1) vom 1. December 1890 bezüglich des Verkehrs mit den Stationen der Eisenbahnen-Directionen Cassef und Erfurt, sowie der **Stöben, Gera-Gheleber-Eisenbahn, d. Verlags-Verkehrs-Sächsisches Verbands-Gütertarif** (Best 1) vom 1. Juli 1890, **e. der Mitteldeutsche Verbands-Gütertarif** (Best 5) vom 1. Juni 1891, **f. der Thüringisch-Sächsischen Verbands-Gütertarif** (Best 1) vom 1. Juni 1890, **g. d. bis f. bezüglich des Verkehrs mit den Stationen des Eisenbahnen-Directionen Cassef, Erfurt** werden am 15. Januar 1896 die im Sächsisch-Thüringischen Verbands bisher bestehenden **Ausnahmefrachtsätze**.

1. für Bafalt-Plastersteine und **Bafalt-Schotter** im Verkehre mit der Station **Salzungen**, **2. für Braunföhlen, Braunkohlenföhles und Braunkohlenbreits** für den Verkehre zwischen **Gröblich und Plagwitz-Endau**, **preuß. Staatsb., 3. für rohe** (auch roh behauene) **Bruch- und Bausteine** für den Verkehre zwischen **Kraupföhren** und **Gera-Porten** außer Kraft gesetzt. Außerdem wird zu gleichem Zeitpunkte die **Bergabfuhr**, daß im Verkehre mit den Stationen **Elbernda, Gera (Neuß), Gera — Porten, Gröblich, Gröblich-Porten, Ramens, Leipzig 1. d. Bayer. und Dresden, Hiltz, Plagwitz, Endau, Weida, Weida-Altstadt, Zeitz** und **Pitzkau** der Sächsischen Staatsbahn der **Artikel Brot** mit den **Personen- oder Gütertarifen** unter gewissen Voraussetzungen zu den **einfachen Frachttarifen** zu befördern ist, aufgehoben.

Durch den neuen Tarif wird eine **größere Anzahl** von Stationen in den direkten Verkehre einbezogen; auch wird der im Sächsisch-Thüringischen Verbands bestehende **Ausnahmefrachtsatz** für **g-brannte u. rohe Steine** auf den Verkehre zwischen **Plagwitz-Endau**, **preuß. Staatsb.** und derjenigen Station der **Sächs. Staatsb.**, nach welchen die **Zarifforderungen** nicht mehr als **50 km.** betragen, **ausgehoben**.

Die neben zahlreichen **Frachtermäßigungen** vereinzelt eintretenden **Frachterhöhungen** werden erst vom **15. Januar 1896** an **gültig**. Die in den Tarif aufgenommenen **zusätzlichen Bestimmungen** zur **Verkehrsordnung** sind gemäß der **Vorschriften** unter **1 (2)** der **Verkehrsordnung** genehmigt worden.

Abdrücke des neuen Tarifs sind von **Ende December** d. J. ab bei den **betheiligten Abfertigungsstellen** käuflich zu erlangen; inzwischen ertheilt auf **Erfordern** unser **Verkehrs-Bureau** hier über die **Höhe der neuen Frachtsätze** nähere Auskunft **[4632]** Erfurt, den **28. November 1895.**

Namens der **betheiligten Verwaltungen:** **Königliche Eisenbahn-Direktion.**

Einem hochgeehrten Publikum von Merseburg hierdurch ergebend zur **Nachricht**, daß wir

Herrn A. Faust dort, Burgstraße 14,

für Merseburg, den **Alteinverkauf** unserer **höflichen**, vielfach prämiirten, in **Geschmack** und **Ausgiebigkeit** beim **Schmelzen** unübertroffenen

gebirgs-Süßrahm-Caseibutter

übertragen haben. Die **Butter** ist **dafelbst** in **täglich frischer** Waare zu haben. Ein **Verfuch** fñhrt zu **dauernder** **Abnahme.** **[4641]** Hochachtungsvoll

Dampfmolkerei Römheld

i **Thür., e. G. m. u. P.**

gründet unter dem **Patrocinato** der **Königlichen Actien-Gesellschaft**. **Marke** **Gloria**, weiss oder **rot** **60 Pfg.**, **Marca Italia**, weiss oder **rot** **60 Pfg.**, **Vino da Pasto No. 1, 2, 3** **Mk. 1.05** bis **Mk. 1.35**, **Castel Colonna**, **Castell Bonomi**, **Vermouth** und **Marsala** **Mk. 1.00**, **Perla Sicilia** **Mk. 2.—** per **Flasche**. (Bei **Abnahme** von **12** **Flaschen** **Rabatt**). Die **Weine** sowie **ausführl. Preislisten** sind in **Morsburg** durch **nachstehende Firmen** zu beziehen: **[4631]** **Herrn** **Schultze** **Jr.** **kl. Ritterstr. 13,** **Otto** **Teichmann**, **Unteraltorbung 48.**

Kaufleute, Private

kauf und **raucht** den **vorzögl. sächsischen** **fast nicotinfreien** rein **überfeinesten** **Portorico-Tobak**, und **sie** erwerben sich **denkbar** **angenehm**. Nur bei **W. Harsen**, **Tobakfabrik** **Musom** (**Schleiz**) **Preisliste** u. **Cigaretten gratis** und **frei.** **[3793]**

40 Pfd. **Portorico** **Mk. 5. 100 Pfd.** in **1/2** und **1/4** **Pfd.** **Mk. 40. 500** **feine** **Cigaretten** **Mk. 14.80.** **Alles** **frei** **Nachn.**

Ausverkauf.

Wegen **Todesfall** werden die **nach** **vorhanden**

Spielwaaren, als **Spezieszimmer, Materialläden, Zehner, gefiederte Zehnergruppen** und **nach** **verschiedene** **andere** **Artikel** zu **billigen** **Preisen** **verkauft.** **[4640]** **Itzen** **verwittet**

Em. Lottenburger, Sälterstraße 10.

Achtung! **[4145]**

Briketts **gemogen** **à** **Ctr. 50 Pfg.** **ab** **Hoi. Carl Ulrich, Gauhäuserstr. 17.** und **Am** **Röhnhäuser 12.**

Rechnungs-Formulare **jeden** **Formats**, mit **Firmendruck**, werden **schnellsten** **geliefert** von **der** **Merseburger Kreisblatt-Druckerei.**

Mechanische Tischlerei

von **H. Coja & A. Junge**

Berlängerte Friedrichstr. 3 empfehlen sich den **weissen** **Bewohnern** **Merseburgs** und **Umgebung** zur **Anfertigung** von **vollständigen** **geschmackvollen**

Zimmereinrichtungen, Fenstern, Thüren, Särgen mit **Kinajap**, sowie von **1/2** **Schleifsteinen**

nach **jedem** **Profil** bei **billigster** **Berechnung** und **schnellster** **Ausführung** auch **der** **größten** **Artgrä.** Die **Person** **Baunt-näherer** **machen** **Wir** **auf** **unserer**

Maschinen zum **Hobeln, Fräsen, Drehen** und **Schneiden** auf **Kreis- und** **Wandläge** **aufnahm.** **[4585]**

Häckel u. Haler zu **einem** **sehr** **billigen** **Preise** bei **2832** **Carl Herforth.**

Häcksel, **à** **Ctr. 2,80** **Mk.**, **verkauft** **[2056]** **Karl Ulrich, Gauhäuser Str. 17.** **Alle** **Sorten** **[2294]**

Hühner- u. Taubenfutter offerirt **Carl Herforth.**

(Eine **gut** **erhaltene** **Spanische Dreschmaschine** wird zu **kaufen** **gesucht.** **Off.** mit **Preis** **unter** **„Dreschmaschine“** in **der** **Kreisblatt-Expedition** **niederzulegen.** **[4627]** **Weniger** **100** **Noth-** und **Weiß-** **Weinstaschen** **sind** **zu** **verkauft** **[4788]** **Altensburger Schulplatz 5.**

2 **Stück** **ebd.**, im **besten** **Zustande** **befindliche** **Füllungsfensterläden** **breite** **165** **cm** **Breite** **100** **cm**, sowie **1** **großer** **Neisseifer**: **billig** **zu** **verf.** **Näheres** **im** **Handelsblatt** **von** **C. Schrimpf, Unteraltorbung 61.** **[4598]**

Ein **gut** **erhaltener** **eiserner Stubenofen** ohne **Röhre** **ist** **billig** **zu** **verkauft** **auf** **dem** **[6567]** **Rittergut** **Wellig.**

Ein **neuer** **Neisseiffattel**, noch **nicht** **gebraucht**, **ist** **zu** **verkauft.** **Anfragen** **an** **Kaufmann** **Stammer,** **[6540]** **Schoffstraße.**

Ein **eisener** **Bettstelle** wird **zu** **kaufen** **gesucht.** **Off.** mit **Preis** **unter** **P. 799** in **der** **Kreisblatt-Expedition** **niederzulegen.**

Zwei **nach** **brauchbare Kinderbettgestelle** **sind** **zu** **verkauft.** **[4604]** **Unteraltorbung 48, 2** **Zr.**

Bullentälber **(Simmenthaler Wein + Sucht)** **cebt** **sofort** **und** **auf** **Bestellung** **zur** **weitere** **Nachricht** **ab.** **[4642]**

C. A. Niele, Starkebel **h. Buzen.**

(Eine **große** **Ru.)** **mit** **dem** **Kalbe** **sicht** **zum** **Verkauf** **[4636]** **Wenddorf Nr. 14.**

Eine **hochtragende** **Kuh** **sicht** **zu** **verkauft** **bei** **[6538]** **August Krüger in** **Debis.**

Ein **hochtragende** **Kuh** **sicht** **zum** **Verkauf.** **Külhan 5.** **[4610]**

Ein **genährte** **Verde** **kauf** **und** **zahlt** **die** **höchsten** **Preise.** **[4738]** **Wilh. Höpfer, Rauhädt.**

1 **paar** **junge,** **starke** **Zug-Ochsen** **sind** **zu** **verkauft.** **[6542]** **Größt** **Nr. 37.**

Eine **Kuh** **mit** **dem** **Kalbe** **sicht** **zum** **Verkauf.** **[6007]** **Nabna, Gut** **Nr. 6.**

Eine **Kuh** **mit** **dem** **Kalbe** **sicht** **zu** **verkauft.** **[4601]** **Leuna** **Nr. 20.**

Ein **Paar** **Läufer Schweine** **ist** **zu** **verkauft** **an** **Händler** **und** **Wirthe.** **[6539]** **C. Niele.**

Ein **starker** **Hofhund** **wird** **sofort** **zu** **kaufen** **gesucht.** **[4780]** **Rauhädt, Göblichstraße 37.**

Gesucht **zu** **sofort** **oder** **1. Jan.** **eine** **herrschafftliche** **Wohnung,** **8—9** **Zimmer** **u.** **Rebengelaß,** **womöglich** **mit** **Garten,** **oder** **auch** **kleine** **Billa.** **Off.** mit **Preis** **unter** **A. 4563** **in** **der** **Kreisblatt-Expedition** **erbeten.**

zum **1. April** **sucht** **eine** **alleinstehende** **Dame** **ein**

Logis **von** **Stube,** **Kammer** **und** **Küche,** **am** **liebsten** **in** **der** **Nähe** **der** **Kundenstraße** **zu** **haben** **oder** **1. Jan.** **von** **einem** **Leuten** **zu** **mieten** **gesucht.** **Off.** **Ang. b. u.** **F. G. 4454** **an** **die** **Kreisblatt-Exped.** **erbeten.**

Für **sofort** **eine** **Stube** **und** **Kammer** **gesucht.** **Off.** mit **Preis** **u.** **S. 4596** **an** **die** **Kreisblatt-Expedition** **erbeten.**

Eine **herrschafftliche** **Wohnung** **mit** **Gartenanlage** **Carlstraße 14** **ist** **zu** **vermieten** **und** **1. April 1896** **zu** **beginnen.** **[3783]**

Zu **erfragen** **Karlstraße 20.**

Wohnung **zu** **vermieten!** **9** **Zimmer** **mit** **Zubehör** **u.** **Garten** **ist** **je** **der** **Zeit** **zu** **haben,** **[2585]** **Weißentelstraße 2. 1.**

Eine **Parterre** **Wohnung** **Weißentelstraße 5,** **bestehend** **aus** **4** **Stuben,** **2** **Kammern,** **Küche** **und** **Zubehör,** **ist** **per** **1. April 1896** **zu** **vermieten.** **Auskunft** **hat** **Markt 31** **im** **Comptoir** **ertheilt.** **[4361]**

Eine **große** **erie** **Etage,** **sehr** **gesunde** **Wohnung,** **bestehend** **aus** **Wunsch** **aus** **10—12** **Näumen.** **Einfahrt** **in** **den** **Hof,** **auch** **Freibad** **ist** **zu** **Offen** **1896** **zu** **vermieten.** **Off.** u. **„Große** **Wohnung“**, **in** **der** **Kreisblatt-Exped.** **abzugeben.** **[4607]**

In **lebhafter** **Etage** **hier** **ist** **eine** **Wohnung** **von** **8** **Wohnräumen,** **eine** **Treppe** **hob,** **für** **Rechtsanwälte** **oder** **Ärzte** **passend,** **zum** **1. April 1896** **zu** **bezahlen.** **Off.** **Offerten** **unter** **B. 4606** **in** **der** **Kreisblatt-Exped.** **niederzulegen.**

Ein **ordentliches** **Saunmädchen** **sucht** **zu** **1. Januar.** **[4709]** **H. Gorre, Rauhädt.**

Ein **Diensmädchen,** **14—16** **Jahr,** **sucht** **zum** **1. Jan.** **od. 1. febr.** **[6569]** **H. Säger, Rauhädt.**

Suche **1. Jan.** **ein** **erf.** **Stubenmädchen** **(Gutes** **Schneiden** **u.** **Wäschen** **geben** **verl.** **Frau** **Reg. Rath** **Kramka** **neb. v. Wittwig, Weiße** **Wasser 15.** **[4405]**

Zum **1. Januar** **wird** **ein** **ordentliches** **Mädchen** **für** **Küche** **u.** **Haushalt** **gesucht.** **[4555]** **Buntpapierfabrik, Neumarkt.**

Suche **für** **1. Januar** **einen** **[4542]**

Rutcher.

Dr. Praust, **Föhren** **h. Merseburg.**

Unfähiger **junger** **Mann** **gel.** **Wasser,** **welcher** **längere** **Zeit** **Verföhren** **war,** **zulast** **für** **sein** **Geschäft** **reife,** **sucht** **gehört** **auf** **gute** **Zusammie,** **jezt** **od. 1. Jan. 1896** **andwo** **Stellung.** **Off.** **Off.** **unt.** **386** **postl.** **Merseburg.**

Vertreter

sucht **leistungsab.** **thüringer** **Cigarrenfabrik** **zum** **provisionweisen** **Verkauf** **ihrer** **Fabrikate** **an** **Händler** **und** **Wirthe.** **Preislisten** **30—70** **Mk.** **p. Mille.** **Ausführliche** **Offerten** **erbeten** **unter** **A. B. 100** **an** **Paasenstein** **u** **Wegler** **u.** **H. Weimar.** **[4643]**

Weihnachtsbitte

aus **Rein** **stedt** **am** **Sarg.** **Wieder** **du,** **wieviel** **Sternen** **haben** **du** **im** **blauen** <

Zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** erlaube ich mir auf mein **reichhaltiges Lager** in
Kleiderstoffen, Confection, Leinenwaaren, Teppichen u. s. w. [4630]
 zu **bekannt billigen Preisen** aufmerksam zu machen. Aus meinem diesjährigen

Weihnachts-Ausverkauf

- hebe als **ganz besonders preiswerth** hervor in der Abtheilung
 zu **1,00 Mk.** 1 Dgd. Tischtücher, 1 lein. Tischuch, 1 Dgd. Taschentücher, 1 extraweite Wirthschaftsbürste (1/2 Mtr. weit), 1 Paar doppelreihige Portieren, (3 Mtr. lang) 1 Chenilleballschwabl, 1 Cademir-Schapes, 1 Camatuch, 1 Barckenblouse, 2 reinseide. Tücher, 1 Schultertragen, 1 Sealdin-Vorlage, 1 Barckenbettuch, 3 Stück Herren-Gürtelränder;
 zu **1,50 Mk.** 1 Dgd. weiße Taschentücher mit und ohne bunte Rante, 1 halbwoil. Vamarod, 1 Sophadete, 1/2 Dgd. graue Rückenhandtücher, 1/2 Dgd. weiße Handtücher, 1 reinlein. Tischuch mit bunter Rante und Franzen;
 zu **2,00 Mk.** 1 Dgedeckel mit 6 Servietten, 1 lein. Bettuch, 1 Teppichvorlage, 1 br. Flaneltrorf, 1 Fenster engl. Zillgardinen;

- zu **2,00 Mk.** 1 Viberede mit Bordüre (extra schwer), 1 Bettdecke, 1 fertigen Untertrorf, 1 halbwoil. Winterkleid;
 zu **2,50 Mk.** 1 Draufleid, 1 Gobelinschlede, 1 reinl. Gedek mit 6 Servietten, 1 reinseid. Herren-Gasenez;
 zu **3,00 Mk.** 1 chinef. Ziegenfellvorlage, 1 Dgd. Handtücher, weiß und grau, 1 farcirten Zeitbezug, Deckbett u. Kissen, 1 Jacket.
 zu **3,50 Mk.** 1 feines Straßenkleid, 1 schöne goldburchwirfte Gobelinschlede, 1 Bettinlett;
 zu **5,00 Mk.** 1 reinwoilens Promenadenkleid (enthaltend 6 Mtr.), 1 Germania-teppich

u. s. w. bis zu den elegantesten und geschmackvollsten Gegenständen.
 Zummt, **Kinderjackets** u. **Mäntel** werden zu **Spottpreisen**, bereits von **1 Mk.** an, ausverkauft. Etwasg Abrechnungen werden berechnet. Umtausch findet nicht statt.
 Durch **Kassa-Einkäufe** in den größten Fabriken bin ich in der Lage, zu Preisen zu verkaufen, wie solche bei **gleichen Qualitäten** von **keiner anderen Seite** gestellt werden können. [4630]

Merseburg, Roßmarkt 1.

Hugo Hartung.

Fr. Wagner, Schloßgärtnerei

erlaubt sich hierdurch seine bedeutenden Vorräthe von
blühenden und Blattpflanzen
 in großer Auswahl, sowie alle ins Fach schlagenden Artikel von
Bindererlei
 als **Palmen, Bouquets und Kränze** etc. in gelegentlicher Aus-
 führung in allen Preislagen
 einem hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen. [4414]
Decorationen
 zu allen Festlichkeiten werden in **geschmackvollster Ausführung**
 jederzeit übernommen.

G. Hoffmann, Merseburg,

empfeilt sein grosses mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager von:

Wirtschafts-Schürzen, Tüdel-Schürzen, schwarze Schürzen, Mädchen - Schürzen, Kinder-Schürzen,	Kopfhüllen, Mädchen- und Kinder- -Hauben u. -Mützen, Schulterkragen, Zuaven - Jäckchen.	Leinene Taschentücher, Kragen, Stulpen, Chemisets, Servietten, Hosenträger, Strümpfe, Socken,
Handschuhe: Ball-Handschuhe, Trot - Handschuhe, gestricke Handschuhe, Wildleder-Handschuhe, Marseill-Handschuhe, Glacé-Handschuhe, Tricot- und Krümm- Handschuhe mit Lederbesatz.	Corsetts. Ballshwals, Taillehticher, Damen - Cachenez, Herren-Cachenez, Spitzen-Fanchons, Spitzen-Shwals, gefüllte Nähkasten, gefüllte Rüschenkasten, fertige Handarbeiten.	Tricotagen: wollene, halbwoillene u. baumwoil, Unterjacken und Unterhosen, echte Professor Jäger'sche Normalhemden, echte Dr. Lahmann'sche Reformhemden, (Allein-Verkauf) Jagdwesten, Gamaschen.

Alleerbilligste Preise!

Puppen!! Puppen!!
Hugo Kaether, Schmalestr. 11
 empfiehlt sein großes, reich assortirtes Lager [4595]
Puppen! Puppen!
 aller Arten, gefleidet und ungefleidet.
 Puppenbälge, Puppenköpfe, w. schbar.
 Schuhe, Strümpfe, Arme und Beine.
Schmalestr. 11.
Alleerbilligste Preise!

Shlipse und Cravatten.

Neuheiten in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen Tapissere-Arbeiten jeder Art. [4618]

Der herrlichste Schmuck für den Weihnachtsbaum ist das automatische Christbaum-Glockenspiel.

Reizendes Decorationsstück. Neu! Neu! Gefelicht geschätzt.
 Das Glockenspiel ist auf der Spitze des Weihnachtsbaumes anzubringen und setzt sich allein, wenn die Kerzen angezündet werden, in drehender Bewegung. Hierbei schlagen die Klöppel an die Glocken und es entsteht ein feierliches, herrliches, harmonisches G-läute.
 Ich versende das Glockenspiel frei für Mk. 2,40 (Nachnahme 30 Pfg. mehr).
 Paketporto und Verpackung berechne ich nicht.
A. Kruschke, Berlin S.W., Kommandantenstr. 18. [4575]

Schuh- und Stiefelwaaren

empfeilt als nützlich **Weihnachts-geschenk** im
Ausverkauf
 sehr billig bei
J. Mehne, Weissensekerstr. 21. [4545]

Familien-Abend
 des **Dom-Männer-Vereins.**
 Sonntag, den 8. December Abend
 8 Uhr in der „Festung“. [4637]
 1) Solofestung u. Männerquartette.
 2) Ansprache a) des Herrn Lehrer Berger: „Die Pflege des Sittens für das Schöne“
 b) des Herrn Pastor Werber: „Deutsche Weihnachten im Viede.“

Walhalla-Theater.

— Halle a. E. —
 Direction: Richard Hubert.
 Durchweg neuer Spielplan!
 Die **Preptom-Gruppe**, Orator.
 Ballett-Artisten. **Professors Job**
 u. **Aras**, gymnastische Vortr.-Clownen.
 — **Die Opheleia** mit ihrer Kolonne ab-
 gerichteter Redakts. — Die Geschwister
Sacques und **Jacquine** Schül, mit
 schalisch-generisches Grottesk-Sänger. —
 Die **schl. Ramonurus**, Wiener. Ver-
 wandlungs-Sängerinnen. — Die Ge-
 schwister **Stella** und **Alexander**
Blanche, Gesangs-Duetten. — Herr
Bernhard Marx, Gesangs- u. Cha-
 rakter-Pantomim.
 Beginn 8 Uhr. — Ende 11 Uhr.

Dampfmolkerei
 Merseburg
 hält ihre Fabrikate in
Fromage de Brie,
Camembert,
Zäpfers, Gdamer- und
Vimburger Käse
 bestens empfohlen. [4639]
Rauch & Burde,
 Amtshäuser Sa. Markt 28.

Kinderring verloren
 vom Schulplatz bis zum Dom. Gegen
 Belohnung abzugeben in der Buchhand-
 lung von **Fr. Stollberg.** [4626]



Frische Hasen
 und **Rebhühner**
 abzugeben [4639]
 Oberaltenburg 3.

Gesang-Verein.
 Freitag
 nur für Sopran und Alt um 7 Uhr
Uebung. [4634]

Inserate und **Abonnements**
 für das
„Merseburger Kreisblatt“
 werden jederzeit angenommen von
 Herrn **Gustav Lots Nachflg., Burgstr. 4**
 Herrn **K. Brendel (Sa. Gebr. Schwarz),**
Gothardstr. 45,
 der Expedition, **Altenburger Schulplatz 5.**
 1 guter, **springfähiger Dulle,** Eine junge Kuh mit dem Kalbe hat
 von zweien die Wahl (offiziell oder zu verkaufen. [6541]
 obdenburger Masse) steht zum Verkauf
 bei **Hug. Kitzig, Wühlstr. 10008** Oberischlitz.

Beilage zum Merseburger Kreisblatt.

Nummer 286.

Freitag, den 6. December 1895.

135. Jahrgang.

(Nachdruck verboten.)

Die Kolschierin.

Roman v. Otho Schäfer-Parasini.

(33. Fortsetzung.)

Clea ließ sich von ihrem Mädchen einen französischen Roman in italienischer Uebersetzung reichen und begann darin zu blättern, erst vorn, dann am Schluß, gleich darauf in der Mitte. Schließlich wartete sie ihn in eine Ecke. Das Lesen ging bei ihr noch immer langsam von statten, trotzdem sie einst ihr eigener Vater, dann auch Franz von Fernau unterrichteten. Die Lehrer, welche der Schlossherz noch in Italien seiner jungen Gattin gab, hatten einen schweren Stand gehabt. Nachdem das Buch in der Ecke lag, schob Clea beide Arme unter den Kopf und blühte nachdenklich zur Decke. Es war ein überwältigendes Bild, wie sie so da lag; ein wunderbar geformter Körper voll Kraft und Lebenskraft. Nicht war es dunkel. Eine dünne Glodentonne: tönte vom Dorf herüber. Draußen kreischte eine Thür. Da es sonst vollkommen ruhig war, hörte man Alles. Das Mädchen trat mit der Lampe herein, bedeckte diele mit einem dichten Schleier, auf den bestimmten Wunsch Clea's, nahm einige Beschele entgegen und entfernte sich sodann wieder.

Die Baronin streckte sich gähmend auf dem Bärenfell und aus ihrer Brust kam ein Ton des höchsten Unbehagens. „O, dieses ewige Gierlei!“ marmelte sie. „Wenn doch einmal ein Sturm über die Gegend segte und das Schloß mit allen seinen Thürmen durcheinander rüttelte. Sturm und Windesheulen — ach! Das sind meine Elemente! Wer sie mir geben könnte, statt dieser tödtlichen Vangemeile!“ Nun war es ihr, als vernähme sie entfernten Wortwechsel. Sie dachte. Alles Ungewohnte war ihr willkommen jetzt. Das war des alten Dieners Stimme. Dann ging draußen eine Thür. Das Mädchen trat in das schwarz erhellte Zimmer. „Was giebt es?“ rief Clea, in ihrem theilweisen Gemüth von Deutsch und Italienisch. „Ein Mann wünscht die Frau Baronin zu sprechen.“ „emiederte die Boje und man konnte es ihrem Gesicht ansehen, daß irgend etwas Ungewöhnliches draußen vorging. „Ein — Mann?“ Clea erhob sich. „Was will er denn? Wie heißt

er?“ „Er kam eben vom Dorf, oder doch von dort her“, versetzte die Bediente. „Trotz seines defekten Anzuges und der Abendstunde, verlangte er doch zu sprechen, die Frau Baronin zu sprechen. Die Diener wollten ihn mit Gewalt entfernen, denn er ist frey, aber es hilft nichts.“ „Es hilft nichts?“ fragte Clea unruhig. „Aber der Mann muß doch irgend einen Namen angeben können?“ „Hens verliest ihn nur sehr schwer — und seinen Namen sagte er auch gar nicht.“ „Was halt Du dort in der Hand?“ rief die Schlossfrau. „Das — ist ein Blatt, auf welches der Mann etwas schrieb. Man kann es nicht lesen, aber er verlangt, daß man der Frau Baronin zeige. Ich mußte nur nicht —? Das Papier rih er aus einem schmutzigen Taschenbuch!“

„Gieb!“ Die Boje überreichte ein unfauberes, zerfaltetes Blatt, auf welchem einige, für die Dienerschaft vollkommen unleserliche Schriftzüge standen. Die Baronin wendete sich um, der Lampe zu und wartete einen Blick darauf. Die Boje glaubte zu bemerken, wie ihre Herrin zusammenfuhr und dennoch streifte ein lauernder Blick des Mädchens. „Ein Bettler — ein armer Teufel!“ stieß Clea heraus, das Blatt Papier in der geballten Hand zerdrückend. Das Mädchen nickte. „Soll man ihn doch hinaus werfen?“ sagte sie abwartend. „Nein — und nach kurzer Pause: „Führe ihn herein.“ „Wie? Frau Baronin —?“ „Nun!“ Sie wartete der Boje einen drohenden Blick zu. „Was soll's?! Es ist ein Landsmann — vielleicht, daß er mir von der Heimath erzählt. Weß und komme erit wieder, wenn ich rufe!“ Wie das Mädchen den Mann verlassen hat, that die Baronin einen hastigen Schritt nach vorwärts, um dann, die Hand auf das Bärenfell gestützt, ohne Bewegung stehen zu bleiben.

Gleich darauf theilten sich die Portieren der Thür, hellig, ruhmig. Ein Mann stand auf der Schwelle, den großen Kalaberer in der Rechten, mit der anderen Hand das Auge bedeckend, als diende ihn noch etwas, obwohl

das Zimmer wahrlich nicht zu hell erleuchtet war. Die Boje schloß die Thür hinter dem Eingetretenen. Ein Räuspeln, rausch, kurz, kam aus der Kehle des Mannes. Er machte mit dem Fuß eine Schwenkung, blickte sich um, ob die Thür auch hinter ihm geschlossen war und ging darauf nach der Mitte des Zimmers. „Clea — Baronin!“ sagte er, sein schwarzes Auge über ihre Gestalt gleitend lassend. „Was willst Du?“ fragte sie hart. Durch ihren Ton betroffen, lagte er kurz auf. „Was ich will! Was will der Bruder von der Schwester?“ entgegnete er. „Es war wirklich Bire, der längst Bergessene, Bergessene, der wie ein Vagabund vor ihr hand. Du hast Dich einst von mir losgemacht.“ „emiederte sie bebend vor Jore, „was kommst Du jetzt hierher? Noch einmal, was willst Du? Ich kann Dich hier nicht aufnehmen, weiß doch der Baron selber kaum von Deiner Existenz!“ „Um so besser“, meinte Bire, „und was ich will, sollte Dir schon der Fettel sagen, ohne den mich die Dienerschaft meiner gnädigen Schwester nicht einmal vorgetragen hätte.“ „Der Fettel — ja ich hab ihn gelesen“, murmelte sie und jetzt erst schleuberte sie den Bärenfell von sich, presste die vollen Lippen übereinander und wartete sich sodann auf das Härentell. „Was willst Du damit sagen?“ fragte sie, ihn anstarrend. „Du wirst verfolgt, gehst, suchst einen Ort, wo Du anrufen kannst? Wovon denn? Woher?“

Bire wendete ihr sein asphal gemordenes Gesicht zu. Er ließ den alten Hut sinken, sich selbst auf einen Stuhl niederlassend. „Ich will Dir's sagen, Clea“, sagte er, mochte eine Pause, als stehe ihm, trotz des kalten Wintertages, die Zunge am Gaumen und setzte darauf von Neuem an: „Die Polizei ist hinter mich her — sie haben meine Spur verfolgt verfolgt bis nach diesem Deutschland.“ „Halt!“ Clea sprang empor, eilte nach der Thür, rief sie auf und horchte in das Vorzimmer hinaus.

„Kein Lauscher!“ Sie dachte nicht daran, daß weder Boje, noch ein Diener das in fremder Sprache geführte Gespräch verstanden hätte, nur eines suchte ihr durch das Denken: „Weiß ich Vergehen mußte es sein, daß man den Bruder bis über die Grenzen durch Kriminal-Agenten verfolgen ließ!“ „Jetzt sprich weiter“, befahl die

Baronin, zurückbleibend. „Was hast Du verbrochen!“ „Einen Menschen ermordet!“ stieß er durch die Zähne, mit geballten Fäusten, unter den Tisch blickend. „Es wurde still. „Und Du wagst es, hierher zu kommen? Wenn ich meine Diener rufe —!“ flüsterte die Baronin, mit den Augen ihn entsezt anschauend. „Du rufst sie nicht, Baronin!“ meinte er. „Was wäre es für ein Tonball! Und immer wieder, warum ich komme? Weil ich nicht mehr weiß, wohin sonst. Das aber weiß ich, sie hren und jagen mich seit Monaten und meine Spur haben sie nicht verloren, trotzdem ich in dies Deutschland herein bin, mitten in dem eifigen Winter. Mit Betteln mußte ich mein Leben kräften, denn ich konnte ja an keinem Ort länger bleiben. Daß ich Dich endlich fand, daß ich meine Rettung. Lange genug suchte ich nach dem Baron, dem Vater Fernau. Den Namen habe mir zum Glück gemerkt. Seit gestern treibe ich mich im Glück gemerkt. Seit gestern treibe ich mich in der Gegend, um das Schloß und Dorf herum. Deinem Baron wollte ich nicht gern in die Hände geraten. Die unerwartet gefommene Verwandtschaft ist ihm wahrscheinlich gar nicht angenehm. In meinen Schuhen steht das Schneeswasser und durch meine zeretzten Kleider blät der eifige Wind. Und so immer weiter geht's, Tag für Tag ohne einen rechten Ausweg zu finden, nur immer auf der Suche, in ohnmächtiger Wuth die Hände ballen — so komme ich bei Dir an. Mit Noth konnte ich mich im Dorf verdingen. Also endlich bin ich doch am Ziel! Der Baron wollte abreisen und wie das geschah war, suchte ich die passende Stunde, um mich bei Dir anmelden zu lassen. Ich hätte es gern vermeiden, aber da unten saßen mich gleich ein paar von Deiner Dienerschaft ab. Daß ich nicht gelogen wie ich Dir schreie: „Bire geht wie ein wildes Thier, sucht eine Zuflucht bei Dir, das schreit Du mir an. Und so ist die Sache doch abgemacht!“ Der alte, rüchsisle Troch sprach wiederum aus seinen letzten Worten. „Was geschieht also?“ fragte er.

(Fortsetzung folgt.)

Provinz und Umgegend.

† Die Einweihung des Kaiser-Wilhelm-denkmals auf dem Kyffhäuser ist auf den 16 Juni 1896, Mittags 12 Uhr, festgesetzt worden. Man erwartet den Kaiser, sowie alle deutschen Fürsten und die Bürgermeister der Hanj-Näde.

† Für das Wälferschlachtenmal bei Leipzig spendet der Kaiser 10000 Mk.

† Freyburg, 4. Dec. Beim Abfahren eines Strohhalmens am sogenannten Lohholz bei Gleina, der vor Jahresfrist dort ertricht worden war, wurde gestern der schon verweste Leichnam eines Mannes und in der Nähe das Joquet desselben aufgefunden. Ueber die Persönlichkeit konnte nichts ermittelt werden.

† Halle, 5. Dec. Die Wahl eines zweiten Bürgermeisters wird offiziell am 16. December vorgenommen werden. Gegenwärtig zirkuliren unter den Kommissionsmitgliedern die Aktien von 22 Bembern, aus denen die geizigsten Kandidaten für die engere Wahl vorzuschlagen sind. Gemeldet haben sich 32 Bember. Von diesen mußten 10 als gänzlich ungeeignet von vornherein gestrichen werden.

† Meissen, 4. December. Unser geistig nicht ganz normaler Bürgermeister, Schiffer, ist vom Stadtgemeinderath auf Wartegeld gesetzt worden. Das Wartegeld beträgt 7/10 des Gehalts.

† Gera, 4. December. Der Landtag lehnte einstimmig den Antrag auf Strafverfolgung des Verlegers und Druckers des socialdemokratischen Wahlflugblattes wegen Verletzung des Ministeriums ab.

† Bei den neuen Gemeinderathswahlen in Frankenhäusen in Thüringen haben die Socialdemokraten einen derartigen Erfolg errungen, daß der aus zwölf Köpfen bestehende Gemeinderath nicht weniger als acht Socialdemokraten in sich schließt. Von 918 wahlberechtigten Bürgern übten 857 ihr Wahlrecht aus.

† Zeitz, 5. Decbr. In einem benachbarten Dorfe starb vorige Woche eine Frau, die sich schon vor mehreren Jahren den Sarg in ihre Bekleidung bestickt hatte. Dieser diente ihr zur Aufbewahrung der Lebensmittel,

als Butter, Käse u. s. w., bis sie selbst hineingelegt wurde.

† Blawitz, 4. December. Der ominöse nackte Mensch, der sich von Zeit zu Zeit in den wüthlichen Theilen Dresdens sehen ließ, soll kürzlich wiederholt, und zwar sehr früh am Morgen, in Blawitz aufgetaucht sein. Es ist ein noch junger, schwächlicher Mann, der nichts weiter auf dem Leibe trägt, als eine Mütze, Stiefel und großen, grauen Mantel. Dem letzteren schließt er plötzlich weit auseinander, wenn ihm eine Frauensperson begegnet, und erschreckt dieselbe dadurch. Kürzlich ist er in dieser Weise mehreren Dienstmädchen erschienen. Der neuerdings eingetretene kalte Sturm scheint diesen offenbar geisteskranken Menschen von weiteren Excursionen abgehalten zu haben.

† Wühlau, 4. Dec. Der in 63 Lebensjahre stehende Hausbesitzer Wegel hatte in seinem Garten einige große Pappeln stehen, welche am Sonnabend von einem dortigen Goldhändler, an den er sie verkauft hatte, gestohlen wurden. Als der letzte der Bäume gefällt wurde, stürzte derselbe nicht in der ihm durch Anlagen bestimmten Richtung, sondern auf das Wegel'sche Haus, wobei der in Folge des Sturzes vom Stamme abgebrochene Wipfel beim Herabfallen den neben seiner Hausthür stehenden Wegel so schwer am Hinterkopf traf, daß Wegel, ohne einen Laut von sich zu geben, auf der Stelle todt blieb.

† Waagen, 3. Dec. Am Sonnabend Nachmittag ereignete sich in der Sandgrube am Wege von Gaugitz nach Raundorf ein großes Unglück. Eine plötzlich hereinbrechende Kalkwand verschüttete drei Frauen, welche Sand auf einen Wagen luden und zertrümmerte den Wagen, während Pferde und Kutscher unbeschädigt blieben. Schnell herbeigekehrte Hilfe war vergeblich, denn als man sie glücklich wieder aus Lagedrückt brachte, waren alle drei todt. Zweien derselben, Wittwen, die mehrere Kinder hinterlassen, war der Kopf ganz zerbröckelt, so daß der Tod augenblicklich eingetreten war. Bei der dritten, einer Wahnarbeitsers-helferin aus Niesingaußig, die auch Wittve von drei kleinen Kindern ist, stellte Dr. Ditto aus Gaugitz sofort Wiederbelebungsversuche an, aber auch ohne Erfolg.

Vermischte Nachrichten.

* (Zur Affaire Koge). Es verlautet, daß das Obergericht in dem Grenzhandel zwischen dem Premonienmeister v. Schrabner und v. Koge in Berlin gegen den ersteren auf Freisprechung, gegen v. Koge dagegen auf Anweisung aus dem Hofverhandlung erkannt hat.

* (Zum Gebrauch der Sinne). In der Sendungsberichterstattung des Reichsanzeigers zu Frankfurt a. M. sprach Dr. Joh. Stefan über das Thema: „Wie kommt der Mensch zum verstandesgemäßen Gebrauch seiner Sinneorgane?“ Die Sinne sind die Sonden und Hülfen, mit denen wir aus zur Außenwelt in Verbindung treten, durch die wir das Geschickte erkennen und darauf reagieren (Wahrnehmung aushüben). Die Frage nach dem Gey der Seel. des Sinnes erklärt die Antwort: überall und nirgends. Verschiedene Gelehrte behaupten zwar, sie läge im Eingehen, beweißen aber daß das Nicmand. Die weitere Frage ist: Handelt es sich um angeborene Fähigkeiten der Menschen, oder handelt es sich um auf Grund der Erziehung Gewordenes? Ersterer Ansicht halbt die Schule der Rationalisten, letzterer die der Empiristen, der auch der Vorortande stimmte. Er hält nun das Auge in den Mittelpunkt seiner Betrachtungen, als das Sinneorgan: das auch die künftigen anderen Sinne am nachdrücklichsten vorzuziehen und sucht an verschiedenen Beispielen sog. „Seelenblindheit“ zu beweisen, wie nach der Operation die Blindgewesenen erst nach und nach mit Hilfe der anderen Sinne lernen können, die garben und Formen zu erkennen, die Verschiedenheiten zu schätzen u. s. w. Genau so verhält es sich auch bei dem neugeborenen Kinde, dessen Auge Anfangs nur hell oder dunkel zu unterscheiden vermag. Als ein anderer Beweis aus neuerer Zeit für die Theorie der Empiristen erklärt die Erfahrung, daß der Mensch das wieder verlieren kann, was er gelernt hat. Der Fall tritt allerdings nach den gemachten Erfahrungen nur höchstens bis zum 7. Lebensjahre ein, später folgen die Erwände so sehr, daß sie nicht mehr zu vermissen sind. Daß ein Kind zum richtigen Gebrauch seiner Sinne kommt, erkennen wir zunächst an seinem Gebendenspiel; erst später kommt die Sprache hinzu. Der Begriff ist die Summe der verschiedenen Sinneindrücke.

* (Ein trauriges Gesid) ereilte das ehemalige Dienstmädchen des in Wiesbaden verstorbenen kranleim Gienens Stuber, welches von seiner Herrin mit einem Betrag von 10000 Mark bezahlt worden war und diesen Geldbetrag auch bereits ausgezahlt erhalten hat. Seitdem das Mädchen in solcher Weise abhandelt gelangte Wänden im Verlage ihres Erbes ist, trug es Spuren des Verlorenheitswahn an sich, welcher sich in der letzten Zeit dringender zeigte, daß sie in das jüdische Krankenhaus gebracht werden mußte.

* (Das Herz Napoleons I.) Als der Kaiser auf St. Helena starb, wurde bekanntlich sein Herz aus der Leiche genommen, um aufbewahrt zu werden. Der englische Arzt, dem dieses Organ anvertraut wurde, hatte es in ein großes mit Wasser gefülltes Gefäß gelegt und sich dann zur Ruhe begeben, nachdem er zwei brennende Kerzen neben das Gefäß gestellt hatte. Es war ihm nicht möglich, wöllich einzuschlafen, da er unwillkürlich an den ihm übergebenen

Gegenstand denken mußte. Während er nun in einem halb-nackten Zustande lag und sich nicht bewegen konnte, wurde er ein letztes Gedächtniß, dann ein Pflichten und endlich das Gedächtniß eines Thieres, das auf die Erde springt. Der Arzt stand sofort auf und überlegte sich von der Ursache des Gedächtnisses, welches dadurch verursacht war, daß eine große Ratte das Herz Napoleons I. gefressen hatte und es in ein Loch jenen wollte. Noch einige Augenblicke, und das Herz, welches einst so unerfährlich gewesen, wäre die Beute einer Ratte geworden.

* (Zum Bauen in Berlin). Die Rantion von 80000 Mark, die der vorgenannte, wegen der Ruffinger Borgzusage f. B. zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilte Amerikaner Eizen gestellt hat, ist verfallen, nachdem St. den zweiten Kerker der ihm zum Austritt der Strafe gestellt war, hat wählberechtigt lassen, ohne sich in Wiesbaden einzufinden.

* (Künftiger Kassierer verfaßt). Der frühere ständige Kassierer der Merseburger Volks- und Provinzialbank in Leipzig verfaßt, wo er ein Bankgeschäft unter solchem Namen betreibt.

* (Ein gefährlicher Einbrecher Berlin). Ist durch die Volksbildung am 2. December ermittelt und dingfest gemacht worden.

Post, Telegraphie, Eisenbahnen.

— Zur Herbeiführung der Betriebsunfälle auf den deutschen Eisenbahnen bringt der „Kölnischer“ eine längere Ausföhrung, aus welcher hervorgeht, daß die Vorkommnisse auf den Bahnen, die als wirtschaftliche Ursache zu betrachten sind, sich in den amtlichen Statistiken aufgeführt werden. Es heißt darin: „Während der eigentlichen Betriebsunfälle, der Zusammenstoß und Zusammenstoß der Züge, ist gegen früher keine Abnahme eingetreten. Nach wie vor werden häufligste Stetunisse dieser Art, sogar wenn sie ohne alle nachtheiligen Folgen verlaufen sind, verzeichnet. ausgedehnter werden dagegen Fälle, die wegen der besonderen Verhältnissen der Eisenbahnenbetriebs nicht in Betracht kommen, Fälle dieser Art, sowie sonstige Verletzungen, die natürlich weit häufiger vorkommen als früher, sind es denn auch gewesen, bezüglich denen die Verengerung unserer Räden aufgewiesen wurde. Eigentliche Betriebsunfälle enthielten sich auf nach den Untersuchungen der Reichsregierung abnomm auch früher nicht zur Angabe gelangt. Dem Ueß der neuen Verordnungen hat die von dem „Vorwärts“ unterzeichnete Abtheilung, Thatsachen, die ein ungenügendes Licht auf die Sicherheit des deutschen Eisenbahnbetriebs werfen können, zu verzeichnen, selbstständig durchzuführen; es sollten damit nur solche Fälle, die man auch in anderen Staaten nicht als Eisenbahnunfälle betrachtet, aus der deutschen Statistik entfernt werden.“

Kirche, Schule und Mission.

— Die Konfirmanden-Prüfungen und Generalraupercatechismen der evangelischen Landeskirche sind in Berlin zu einer gemeinsamen Besprechung veranlassen.

Druck und Verlag des „Merseburger Kreisblatt-Druckers“ (H. Reichardt), Merseburg, Altenburger Schulplatz 5.